



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2021

---

## **Neue Wege in den Pfarrberuf – Experimente zu einer kirchlichen Grundfrage**

Kunz, Ralph ; Pohl-Patalong, Uta

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-215445>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Kunz, Ralph; Pohl-Patalong, Uta (2021). Neue Wege in den Pfarrberuf – Experimente zu einer kirchlichen Grundfrage. *Praktische Theologie*, 56(1):3-4.

# Neue Wege in den Pfarrberuf – Experimente zu einer kirchlichen Grundfrage

Ralph Kunz und Uta Pohl-Patalong

Aus der Zeitschrift [Praktische Theologie](#)

<https://doi.org/10.14315/prth-2021-560102>

Sie haben derzeit keinen Zugang auf diesen Inhalt. Klicken Sie bitte auf "Einloggen" und melden sich über Ihre Institution oder einen persönlichen Account an, wenn Sie darüber Zugang zu diesem Inhalt haben. Vorschau dieser Publikation:

**3Editorial Neue Wege in den Pfarrberuf – Experimente zu einer kirchlichen Grundfrage** Es war keine inhaltliche Einsicht, den Pfarrberuf zu verändern und sein Profil zu verbreitern, die die Vervielfältigung der Zugangswege zu ihm hervorgerufen hat. Erst der lange prognostizierte und jetzt bereits eingetretene Nachwuchsmangel hat zu Überlegungen geführt, wie neue Zielgruppen für dieses Amt gewonnen werden können. Während der klassische Weg mit dem sechs- oder auch siebenjährigen traditionellen Theologiestudium und dem zweijährigen begleiteten Hineinwachsen in den Pfarrberuf im Vikariat auf junge Menschen nach ihrem Schulabschluss ausgerichtet ist, sollen neue Modelle den Pfarrberuf als Zweitberuf attraktiver machen. Damit kann Menschen, die bereits berufliche Kompetenzen und Erfahrungen mitbringen, der Weg in das Amt geebnet werden. Wenn vor diesem Hintergrund gefragt wird, welche Form von (Aus-)Bildung der komplexe pastorale Beruf benötigt, wird implizit immer auch sein Charakter mitverhandelt. So wurde und wird auch heute noch gefragt, ob eigentlich ein akademisches Studium unabdingbar ist für die Tätigkeiten in der Gemeinde. Zur Debatte stehen dann beispielsweise der Stellenwert der alten Sprachen, die das Theologiestudium bislang prägen, die klassische Gliederung der Theologie in fünf bzw. sechs Disziplinen und der Stellenwert praktischer Erfahrungen. Sehen die einen schon in der Diskussion den Niedergang des Amtes und damit auch der Kirche, erscheint dies den anderen als Signal einer überfälligen Veränderung, die dringend auch den grundständigen Studiengang erfassen sollte, um den gegenwärtigen Herausforderungen der Kirche gerecht werden zu können. Dennoch haben sich in den deutschsprachigen Ländern faktisch in den letzten Jahren neben dem klassischen Theologiestudium neue Wege in den Pfarrberuf etabliert. Bereits seit einigen Jahren existieren an den Fakultäten in Basel, Zürich, Bern, Heidelberg und Marburg theologische Masterstudiengänge für Menschen mit einem nicht-theologischen Bachelorabschluss und mehrjähriger Berufserfahrung; gegenwärtig ziehen weitere Fakultäten nach. Diese Dynamisierung und Pluralisierung der Ausbildungsverläufe stellt David Plüss vor, indem er vor dem Hintergrund der deutschschweizerischen Situation fünf Typen vorstellt. Er fordert eine Reflexion der Chancen und Gefahren der neuen Wege, um die Pluralisierung und – die offenkundige oder schleichende – Transformation theologischer Bildungswege präzise wahrzunehmen und die Analyse in theologisch-akademische und kirchliche Strategie-, Leitbild- und Reformdebatten einzubringen. Exemplarisch für einen Masterstudiengang für Quereinsteiger\*innen skizziert Albrecht Grözinger das Baseler Modell des »QUEST«. Auch dort stellt sich die Frage, ob der enge zeitliche Rahmen des verkürzten Studiums dem theologischen Bildungsprozess gerecht wird und ob beide biblischen Sprachen unabdingbar sind, wie es ebenso in Deutschland diskutiert wird. In anderen Ländern ist der rein akademische Weg zum Pfarrberuf hingegen schon längst nicht mehr die Regel. Sabrina Müller und Thomas Schlag geben Einblick in akademische und kirchliche Bildungskonzepte in England und Südafrika, die seit rund 20 Jahren stärker an der Verbindung von theoretischer Reflexion und praktischer Erfahrung orientiert sind. Gleichzeitig verstehen sie das Pfarramt stärker als Teil eines größeren gemeindlichen Kontextes und in seinem theologischen Bezug zum Allgemeinen Priestertum.

**Online erschienen:** 2021-02-05

**Erschienen im Druck:** 2021-02-01

© 2021 by Gütersloher Verlagshaus

— oder —

PDF 30,00 €

Aus der Zeitschrift



[Praktische Theologie](#)

[Band 56 Heft 1](#)